



Arena Alva 6.5,05

SURSELVA

Wieder Jakobs-Pilger durch die Alpenarena

Der alte europäische Jakobs-Pilgerweg nach Santiago de Compostela in Spanien zum Grab des heiligen Jakobus hat auch in Graubünden seine Spuren hinterlassen. Der letztes Jahr gegründete Verein Jakobsweg Graubünden will dessen spirituelle Begehung reaktivieren.

• Von Ruth Günthart-Naef

Durch Graubünden führten schon früh nicht nur wichtige Handelswege, sondern ebenso wichtige Pilgerwege. Pilgern, zu Fuss und betend, gehörte in früheren Jahrhunderten zu jedem religiös geführten Leben. Je nach Kräften reichten diese Pilgerreisen nur bis zur nächstgelegenen Wallfahrtskapelle oder bis nach Jerusalem, Rom oder Santiago de Compostela. Im 12. Jahrhundert galt die Wallfahrt ans Grab des heiligen Jakobus als die Bedeutendste. Jakobus war ein Bruder Jesus und einer der ersten Jünger.

Auf Spurensuche

Heiner Nidecker, reformierter Pfarrer in Thusis, organisierte in den vergangenen Jahren mehrmals Jakobs-Pilgerreisen. Im Mai 2004 haben acht Frauen und Männer, welche mit Nidecker etappenweise die Strecke nach Santiago de Compostela unter die Füsse genommen hatten, den Verein

Jakobsweg Graubünden gegründet.

Dieser ist inzwischen auf rund 40 Einzelmitglieder und über ein Dutzend Kollektivmitglieder angewachsen. Dazu zählen politische Gemeinden, Katholische und Reformierte Kirchgemeinden, Graubünden Ferien und andere Institutionen. Rudolf Trepp, Gründungsmitglied und Präsident des Vereins, sagt: «Unser Ziel ist es, anhand der im ganzen Kanton äusserst zahlreich vorhandenen Spuren den genauen Wegverlauf der mittelalterlichen Jakobs-Pilgerroute festzulegen, ihn zu beschildern und in einem Pilgerführer zu dokumentieren und dabei seine spirituelle Bedeutung aufzuzeigen.» Pilgern sei eben viel mehr als nur wandern.

Vom Val Müstair nach Mustér

Nach bisherigen Erkenntnissen beginnt der Weg im Münstertal, führt über den Costainerpäss nach Scuol/Tarasp, durchs Unteren-gadin hinauf, über den Scalettapass nach Davos, dann über den



Auch die Kapelle Sogn Giacun (Heiliger Jakobus) beim Laaxer-Tobel, am alten Weg zwischen Laax und Sagogn, ist ein Hinweis auf den Pilgerweg durch die Surselva.

(Bild Günthart)

Strelapass hinunter nach Chur und die Surselva hinauf bis Disentis/Mustér.

Diesen Sommer werden freiwillige Seniorengruppen die einzelnen Teilstücke abschreiten und sowohl wandertechnisch als auch kulturhistorisch protokollieren. Laut Trepp würden die relevanten Daten anschliessend von Graubünden Ferien weiterverarbeitet. Diese Organisation wird auch für die touristische Vermarktung des Produkts Jakobsweg Graubünden zuständig sein.

Die Beschriftung der Wegweiser und ihre Kennzeichnung mit der Jakobsmuschel, dem Logo der Pilgerbewegung, wird in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Bündner Wanderwege durchgeführt. Trepp dazu: «Das europäische Pilgerwegnetz und auch der schweizerische Jakobs-Hauptweg vom Bodensee nach Genf sind bereits gut ausgebaut und dokumentiert. Demgegenüber bildet der bündnerische Ast vorläufig noch einen weissen Fleck.»

Die beiden Klöster in Müstair und Mustér sind die Eckpfeiler der Bündner Strecke, wobei das Teilstück der Region Surselva zu den kulturell Interessantesten zählt und weitgehend identisch ist mit der jetzigen Senda Sursilvana, dem Wanderweg von Chur bis zum Oberalpäss. Wegzeugen sind dem Jakobus geweihte Kapellen, wie

diejenigen in Acletta und Brigels oder Altäre, Jakobsstatuen und Fresken wie in Chur, Rhäzüns und Waltensburg. Ab Disentis führt der Pfad weiter über den Chrüzlipass nach Amsteg.

Jakobsweg – die erste Kulturstrasse Europas

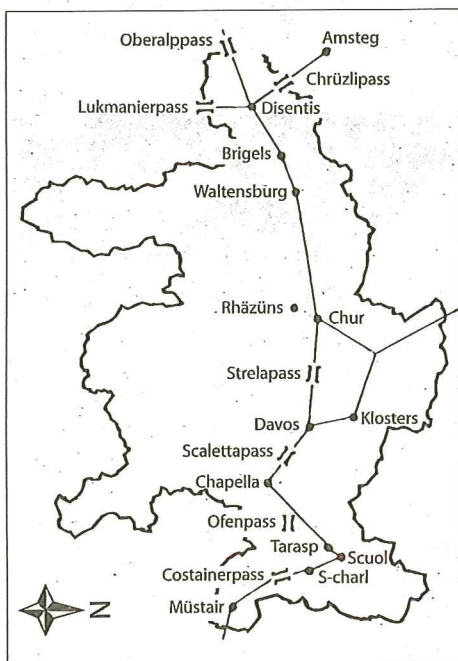
Der quer durch Europa führende Jakobsweg erlebt seit Jahren einen grossen Boom. Tausende von Menschen aus allen Bevölkerungsschichten begehen ihn jedes Jahr zu Fuss, per Fahrrad oder zu Pferd. Es sind Menschen nicht nur aus ganz Europa, sondern aus der ganzen Welt.

1984 wählte der Europarat den berühmten Fernwanderweg zur ersten Kulturstrasse Europas. Ein Jahr später erklärte die Unesco die Stadt Santiago de Compostela zum Weltkulturerbe. Auch Schriften von Papst Johannes Paul II. förderten in den frühen 80iger-Jahren den Bekanntheitsgrad des Jakobsweges.

Für die 295 Kilometer lange, in 15 Etappen unterteilte Route auf Bündner Kantonsgebiet plant Nidecker Pilgerwochen für Gruppen.

Er sagt: «Auf dem Jakobsweg begegne ich mir selber: meiner Geschichte, meiner Art, meiner Hoffnung».

Infos: www.jakobsweg-gr.ch



Der Bündner Jakobsweg führt vom Kloster Müstair zum Kloster Disentis Mustér.

(Plan zVg)